

Liquiditätsplanung in der Praxis

vorgestellt von Birgit Kownatzki / Gründertag 24.03.2018

Allgemeine Planungsunterlagen

■ **Kapitalbedarfsplan**

Ziel: Finanzierung vernünftig aufstellen

Tipp: Reserven einplanen (10 – 15%)

■ **Liquiditätsplan**

Ziel: laufende Unter- bzw. Überdeckung ermitteln

Tipp: Anlaufphase berücksichtigen

■ **Rentabilitätsplan**

Ziel: periodengerechtes Ergebnis ermitteln

Tipp: auf Monatsbasis planen

■ **Selbstauskunft**

Ziel: notwendige Privatentnahme/Vergütung ermitteln

Tipp: eine Zeit lang "Haushaltsbuch" führen

Voraussetzungen schaffen

- Guten Steuerberater suchen (Freunde oder Bank fragen)
- Wirtschaftsjahr bestimmen (Abschlussarbeiten außerhalb betrieblicher Hochphase)
- Passende EDV für Planung und Controlling (Verständlichkeit / Übersichtlichkeit / Angemessenheit / Schnittstelle Steuerberater)
- Forderungsmanagement einrichten
- bei hohen Vorräten / Warenbeständen: Warenwirtschaftssystem installieren

Tipps für die Liquiditätsplanung

- Mindestens auf Monatsbasis planen
 - Summenzeilen einbauen
 - Saisonale Schwankungen berücksichtigen
 - An Sonderfaktoren denken, z.B. Weihnachtsgeld
 - Ggfs. Steuerberater zu Rate ziehen
(Umsatzsteuervorauszahlung / Vorsteuer-Erstattung, etc)
 - Tilgungen berücksichtigen
 - Achtung: Abschreibungen gehören nicht in den Liquiditätsplan
-

Wichtige Fragestellungen

- Wann findet der Geldfluss statt? (Stichwort: Zahlungsziele)
 - In welcher Höhe findet der Geldfluss statt?
(Stichwort Mehrwertsteuer / Teilzahlungen / ...)
 - Welche Kosten steigen mit den Umsätzen?
 - Werden die Entnahmen / Geschäftsführer-Gehälter verdient, die mind. für private Ausgaben benötigt werden?
 - Sind evtl. Unterdeckungen berücksichtigt und finanziert?
 - Sind ausreichend Reserven eingeplant?
 - Passt Liquiditätsplanung grundsätzlich zur Ertragsvorschau?
-

Laufende To-Do's

- Ggf. Auswertungen über Steuerberater automatisch an Bank
 - VOR Ablauf Wirtschaftsjahr Abschlussgespräch mit Steuerberater
 - Dranbleiben! Liquiditätsplanung laufend aktualisieren
 - Außerordentliche bzw. seltene Zahlungen im Blick behalten (Ertragssteuern, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Investitionen)
 - Konto = Fieberthermometer
 - Provokant gesagt: "LIQUIDITÄT VOR ERTRAG".
-

Tipps für die Liquidität

- Barzahler / Anzahler "belohnen"
- Rabattaktionen (Stichwort Ladenhüter)
- Zahlungsziele kurz halten
- Rechnungen schnell versenden; konkretes Fälligkeitsdatum
- sauberes Mahnwesen
- mit Lastschriftinzug arbeiten
- ggfs. Forderungen versichern / verkaufen
- zu versteuerndes Einkommen / Gewinne mit Steuerberater optimieren

Falls es eng werden sollte:

- Kommunikation!!!!!!!
 - Sale-and-lease-back
 - Stundungen möglich?
 - wenn möglich: nicht für säumige Kunden arbeiten
 - mit klammen Kunden Teilzahlungen vereinbaren
 - Bank, Finanzamt, Krankenkassen sauber halten
 - "Tafelsilber" verkaufen
-

Bei weiteren Fragen:

Birgit Kownatzki
UniCredit Bank AG
Graskeller 2
20457 Hamburg

Tel: 040 / 3692-1065

Mail: birgit.kownatzki@unicredit.de

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT !



**Ihre Meinung
ist uns wichtig!**

Sie können den Hamburger Gründertag 2018 über den folgenden Link sofort über Ihr Smartphone bewerten:

gt.kpuls.de

Parallel stehen Ihnen aber auch am Eingang Laptops zur Verfügung.

Vielen Dank!